

Braucht es eine Unterführung?

Der Gemeinderat hat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu prüfen, ob eine Personenunterführung am Bahnhof Bazenheim realisiert werden könnte. Das Projekt ist eine Massnahme aus dem Aggloprogramm Wil.

MARTINA SIGNER

BAZENHEID. Kirchberg ist eine von 22 Gemeinden, die sich zum Verein Regio Wil zusammengeschlossen haben. Ziel des Vereins ist es, die Region umfassend zu stärken und ihre Position als zukunftsgerichteter Raum im überregionalen Standortwettbewerb zu festigen.

Eines der grösseren Projekte von Regio Wil ist das Aggloprogramm Wil. Darin enthalten sind verschiedene Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Region, wie beispielsweise die Bahnunterführung am Bahnhof Bazenheim. Doch die Geschichte hinter diesem Projekt geht noch weiter in die Vergangenheit, wie Gemeinderatsschreiber Magnus Brändle weiss.

Idee vor 20 Jahren verworfen

Bevor es die Umfahrung Bazenheim gab, passierten innerhalb von 24 Stunden rund 16000 bis 20000 Fahrzeuge die Toggenburgerstrasse durch das Dorf. Aufgrund des Bahnübergangs staute sich der Verkehr zeitweise enorm, was einige Verkehrsteilnehmer dazu veranlasste, einen

Umweg zu fahren. Sie bogen mit Fahrtrichtung Bazenheim nach Wil vor dem Bahnübergang in die Zäpfenhusstrasse ein, um den Rückstau via Bahnhofstrasse zu umfahren. Dafür passierten sie den normalerweise weniger stark befahrenen Bahnübergang südlich des Bahnhofareals, was den Bewohnern in diesem Bereich wesentlich mehr Verkehr bescherte. Und dies trotz nachträglich angebrachter Fahrverbotstafel. Dieser Umstand wurde

vor über 20 Jahren sogar in der Fasnachtszeitung Bollespicker thematisiert.

Möglichkeit offenhalten

Aufgrund dieser Problematik beschäftigte sich der Gemeinderat damals mit dem Gedanken, den kleineren Bahnübergang ganz aufzuheben und stattdessen eine Personenunterführung zu bauen. Aus Kostengründen wurde die Idee aber wieder verworfen. Und mit dem Bau der Umfah-

rungsstrasse nahm der Verkehr später automatisch ab.

Beim Umbau des Bahnhofareals durch die SBB und des Bahnhofareals durch die Gemeinde hielt man sich aber die Möglichkeit offen, zu einem späteren Zeitpunkt eine Personenunterführung zu realisieren. Die SBB wollten sich diese Möglichkeit auch offenhalten, falls Bazenheim zu einem späteren Zeitpunkt ein Kreuzungsbahnhof wie Bütschwil werden sollte.

Zwei Gleise, wovon derzeit aber nur eines benutzt wird – wären bereits vorhanden. Und dann wäre die Unterführung unerlässlich. Dass Bazenheim ein Kreuzungsbahnhof wird, hält Magnus Brändle derzeit aber für unwahrscheinlich. Dennoch – die Möglichkeit besteht. Je nachdem, wie verdichtet der Zugverkehr in Zukunft im Toggenburg sein wird. «Würden wir einen solch aufwendigen Bau realisieren, wäre es voraussichtlich zielführend, den kleineren Bahnübergang zu schliessen», sagt Magnus Brändle. Sowohl eine Unterführung als auch ein Bahnübergang wären nicht verhältnismässig.

Abklärung der Notwendigkeit

Die nun in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie soll dazu beitragen, dass der Gemeinderat eine Entscheidung über die Notwendigkeit einer Personenunterführung trifft, und sie soll abklären, ob ein Bedürfnis danach überhaupt besteht. Sollte dies der Fall sein, sieht das Aggloprogramm eine Umsetzung – oder zumindest die Entwicklung eines baureifen Projektes – bis 2018 vor.



Bild: Martina Signer

Sollte tatsächlich eine Personenunterführung realisiert werden, könnte dieser Bahnübergang südlich des Bahnhofs Bazenheim aufgehoben werden.

W7 13.7.15